



### Zum Autor

Martin Prunbauer ist seit 2012 Präsident des Österreichischen Haus- und Grundbesitzerbundes (ÖHGB), seit 2020 Präsident des Zentralverband Haus und Eigentum und im Zivilberuf als Rechtsanwalt in Wien tätig.

# Investitionen nötig, Förderungen auch!

Kommentar: Martin Prunbauer

■ Bisher ist kaum ein Lebensbereich von der Corona-Pandemie verschont geblieben und wie es aussieht, werden uns dieser Virus und seine Folgen noch einige Zeit beschäftigen. Besonders in der Zeit des Lockdowns konzentrierte sich unser Leben mehr denn je auf die eigenen vier Wände. Das Zuhause war nicht nur Rückzugsort, sondern auch Arbeitsplatz, Klassenzimmer und vieles mehr geworden.

### Private Vermieter müssen Zahlungsausfälle hinnehmen

Die Regierung reagierte auf diese neuartige Situation, richtete rasch diverse Fonds ein, schuf neue Arbeitsmodelle und rief Zuschüsse ins Leben, um die finanziellen Einbußen möglichst gut abzufedern. Zur Ankurbelung der Wirtschaft wurden nach dem Ende des Lockdowns verschiedene Entlastungs-, Hilfs- und Investitionspakete geschnürt. Davon sollten betroffene Unternehmen, Arbeitgeber Arbeitnehmer, aber auch Mieter profitieren.

50 Prozent der ÖsterreicherInnen leben im Eigentum. Viele private VermieterInnen mussten Zahlungsausfälle hinnehmen und hatten zum Teil bei der Bestreitung von laufenden Kosten grobe Probleme. Auf diese beiden Gruppen wurde jedoch bislang vergessen.

Von privater Seite getätigte Investitionen in den Gebäudebestand und in die Gebäudetechnik erweisen sich als multifunktional, denn Aufträge an das regionale Bau- und Baunebengewerbe bedeuten nicht nur einen wirtschaftlichen Schub, sondern sie erhalten und schaffen neue Arbeitsplätze. Viele dieser Investitionen wirken sich zudem positiv auf die Umwelt aus. Dazu zählen etwa der Austausch von Fenstern, Heizungsanlagen oder die Erneuerung einer Fassade. Das, ein paar Monate vor Auftreten der Krise entstandene, Regierungsprogramm strebt eine Erhöhung der Sanierungsrate an, um genau diese Effekte zu erzielen. Trotzdem gewährt man privaten EigentümerInnen keine Investitionsförderung.

Prinzipiell können mit Hilfe von Anreizen bestimmte, intendierte Aktivitäten ausgelöst werden. Die als wirtschaftsfördernde Maßnahme geschaffene Investitionsprämie ist als ein solcher verstärkter Investitionsanreiz in Sachanlagen bzw. für Wirtschaftsgüter zu verstehen. Unternehmen, denen es aufgrund der Krise aber schlecht geht, können derzeit häufig nicht investieren, selbst wenn man ihnen noch so hohe Förderungen anbietet. Damit geht der Multiplikator verloren.

### Mit vereinten Kräften aus der Krise „hinausinvestieren“.

Diese Lücke könnten viele private EigentümerInnen ausgleichen und betroffenen regionalen Betrieben mit ihren Aufträgen und Investitionen treffsicher auf die Beine helfen. Investitionen von Privaten sind weder per se „böser“ noch „schlechter“ als die von Unternehmen.

Ich denke, wir müssen uns gemeinsam und mit vereinten Kräften aus der Krise „hinausinvestieren“. Dazu zählen ebenso Investitionen von privater Seite, die mithelfen, angeschlagenen Betrieben Unterstützung zu geben, Arbeitsplätze zu erhalten und der Umwelt zu dienen ...

